

JAHRES- ABSCHLUSS 2023

Silicon Austria Labs GmbH

8010 Graz, Sandgasse 34

Silicon Austria Labs GmbH

8010 Graz, Sandgasse 34

Inhaltsverzeichnis

1. Bilanz zum 31. Dezember 2023	1
2. Gewinn- und Verlustrechnung 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023	2 - 3
3. Anhang	4 - 14
4. Anlagenspiegel	15
5. Lagebericht	16 - 25

Aktiva	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR	Passiva	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. eingefordertes Stammkapital		1.000.000,00
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile, Software sowie Lizenzen			übernommenes Stammkapital		1.000.000,00
			einbezahletes Stammkapital		1.000.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklagen		
1. Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund			1. nicht gebundene		519.000,00
davon Investitionen in fremde Gebäude				1.519.000,00	1.519.000,00
2. technische Anlagen und Maschinen			B. Investitionszuschüsse		
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung			C. Rückstellungen		
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau			1. Rückstellungen für Abfertigungen		
III. Finanzanlagen			2. sonstige Rückstellungen		
1. sonstige Ausleihungen				221.750,71	226.550,06
				2.626.979,72	6.353.031,58
				2.848.730,43	6.579.581,64
B. Umlaufvermögen			D. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		14.205,92
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		14.205,92
2. geleistete Anzahlungen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. sonstige Verbindlichkeiten		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			davon aus Steuern		
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
III. Guthaben bei Kreditinstituten			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		
C. Rechnungsabgrenzungsposten			E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Summe Aktiva			Summe Passiva		
	69.622.557,79	57.947.049,97		69.622.557,79	57.947.049,97



	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	11.093.428,49	9.262.836,17
2. Erlöse aus Förderungen	4.595.930,81	5.252.950,50
3. Erlöse aus Gesellschaftermitteln	36.170.851,25	26.526.615,82
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	7.413,40	700,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	115.895,80	19.974,74
c) übrige	172.884,93	88.898,34
	<u>296.194,13</u>	<u>109.573,08</u>
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Betriebsleistung)	52.156.404,68	41.151.975,57
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	2.013.802,09	1.712.414,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.418.937,82	6.324.498,80
	<u>9.432.739,91</u>	<u>8.036.912,80</u>
7. Personalaufwand		
a) Gehälter	20.577.075,95	17.094.912,41
b) soziale Aufwendungen	5.739.147,72	4.879.712,03
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	23.636,15	21.817,99
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	293.399,46	287.990,61
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	5.330.497,46	4.463.208,97
	<u>26.316.223,67</u>	<u>21.974.624,44</u>
8. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.196.508,91	4.058.195,43
b) Investitionszuschüsse	-398.551,43	-305.206,82
	<u>5.797.957,48</u>	<u>3.752.988,61</u>
9. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	93.316,06	13.859,88
b) übrige	10.635.282,56	7.372.815,42
	<u>10.728.598,62</u>	<u>7.386.675,30</u>
10. Zwischensumme aus Z 6 bis 9	-52.275.519,68	-41.151.201,15
11. Zwischensumme Betriebsergebnis	-119.115,00	774,42
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120.240,00	226,20

	2023 EUR	2022 EUR
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>0,62</u>
14. Zwischensumme aus Z 12 bis 13 (Finanzergebnis)	<u>120.240,00</u>	<u>225,58</u>
15. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 10 und Z 14)	1.125,00	1.000,00
16. Steuern vom Einkommen	<u>1.125,00</u>	<u>1.000,00</u>
17. Ergebnis nach Steuern	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
18. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>



Anhang

für das Geschäftsjahr 2023 der

Silicon Austria Labs GmbH



1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung erstellt. Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses grundsätzlich beibehalten.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen, die Rechtsfolgen als große Gesellschaft werden erstmals im Geschäftsjahr 2024 zur Anwendung kommen. Im Geschäftsjahr 2023 gelten noch die Rechtsfolgen für mittelgroße Gesellschaften.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Allen erkennbaren Risiken und drohenden Verlusten wurde über Abschreibungen und Rückstellungen Rechnung getragen.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt. Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses wurden nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 189 bis 211 UGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften der §§ 222 bis 243 UGB vorgenommen.

3. Immaterielle Vermögensgüter und Sachanlagen

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze aufwandswirksam verrechnet. Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Folgende Nutzungsdauern wurden den planmäßigen Abschreibungen zugrundegelegt:

Nutzungsdauer

in Jahren

Software von 1,00 bis 10,00 Jahre

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Sofern sich unter den Zugängen aktivierte Eigenleistungen befinden, sind diese mit den Herstellkosten (Material und Fertigung) aktiviert und um die planmäßige Abschreibung vermindert worden.

Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen wobei für die einzelnen Anlagengruppen folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird:

Sachanlagenvermögen	Nutzungsdauer in Jahren
Investitionen in fremden Gebäuden	10
Technische Anlagen und Maschinen	3-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6-10

Außerplanmäßige Abschreibungen mussten keine durchgeführt werden.

Gewährte Investitionszuschüsse sind bilanziell abgegrenzt und als Sonderposten in die Bilanz eingestellt. Die Auflösung erfolgt anteilig entsprechend der zugehörigen Abschreibungsbeträge.

Investitionszuschüsse

Aufgliederung der Investitionszuschüsse nach den einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie Entwicklung während des Geschäftsjahres:

	Stand 01.01.2023 EUR	Zugang EUR	Umbuchung Zugang EUR	Umbuchung Abgang EUR	Verbrauch EUR	Stand 31.12.2023 EUR
Sachanlagen						
Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	0,00	2 000 000,00	250 000,00	0,00	112 500,00	2 137 500,00
technische Anlagen und Maschinen	661 240,30	0,00	0,00	0,00	285 786,83	375 453,47
Betriebs- und Geschäftsausstattung	264,60	0,00	0,00	0,00	264,60	0,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	250 000,00	3 250 000,00	0,00	250 000,00	0,00	3 250 000,00
Summe Investitionszuschüsse	911 504,90	5 250 000,00	250 000,00	250 000,00	398 551,43	5 762 953,47

4. Finanzanlagen

Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wurde der niedrigere beizulegende Wert angesetzt.

6. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept gebildet und resultieren aus Differenzen zwischen unternehmensrechtlichem und steuerrechtlichem Bilanzansatz der Personalrückstellung und Gewährleistungsrückstellung. Der Berechnung wurde der jeweils aktuelle Körperschaftsteuersatz der Umkehr der Steuerlast zugrunde gelegt.

7. Rückstellungen

Die Berechnung der Abfertigungsrückstellung erfolgt vereinfachend nach finanz-mathematischen Grundsätzen. Es wurde ein Rechnungszins von 1,45 % (VJ: 1,45 %) für die durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen (beim Zinssatz handelt es sich um den 7-Jahres Durchschnittszinssatz mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren), eine Gehaltssteigerung von 3,50 % (VJ: 3,5 %) und ein Pensionsantrittsalter von 60 Jahren für Frauen (unter Berücksichtigung der Übergangsregelung) und von 65 Jahren für Männer zugrunde gelegt.

In den übrigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt.

8. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

9. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs. 1 UGB) sind in der Anlage als Bestandteil des Anhangs dargestellt.

Im Anlagenverzeichnis sind am Konto Anzahlungen für Sachanlagen Umbuchungen in Höhe von 2.966.986,17 Euro ausgewiesen. Davon betreffen 783.531,38 Euro einen direkten Zugang im Jahr 2023.

In den Anlagen Zu- und Abgängen sind jeweils GWGs in Höhe von 918 853,37 Euro (VJ: 506 525,55 Euro) enthalten.

9.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5 251 863,85	3 845 275,12
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6 815 833,50	7 631 747,67
	12 067 697,35	11 477 022,79

In den sonstigen Forderungen sind Forderungen an eine Leasinggesellschaft in Höhe von 15 411,95 Euro (VJ: 0,00 Euro) und Kautionen in Höhe von 144 446,57 Euro (VJ: 10 866,66 Euro) mit einer Laufzeit von größer als einem Jahr enthalten. Die restlichen Forderungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge von Förderstellen in der Höhe von 1 297 721,00 Euro (VJ: 2 801 729,94 Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

9.2. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

9.3. Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 1 000 000,00 Euro (VJ: 1 000 000,00 Euro) und ist zur Gänze eingezahlt. Das Stammkapital setzt sich aus folgenden Gesellschafteranteilen zusammen:

Gesellschafter	Anteil in %
Republik Österreich	50,10
Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI)	24,95
Steirische Wirtschaftsförderungs GmbH	10,00
Land Kärnten	10,00
Upper Austrian Research GmbH	4,95

9.4. Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
Abfertigungsrückstellungen	221 750,71	226 550,06
sonstige Rückstellungen	2 626 979,72	6 353 031,58
<i>davon Urlaubsrückstellung</i>	<i>1 269 156,51</i>	<i>932 958,15</i>
<i>davon Gutstunden</i>	<i>111 409,01</i>	<i>81 190,54</i>
<i>davon Prämienrückstellung</i>	<i>782 574,28</i>	<i>764 000,00</i>
<i>davon übrige Rückstellungen</i>	<i>449 231,13</i>	<i>285 455,00</i>
<i>davon Projektrückstellungen</i>	<i>14 100,00</i>	<i>15 568,11</i>
<i>davon SV-Beiträge</i>	<i>508,79</i>	<i>0,00</i>
<i>davon Forschungsprämie</i>	<i>0,00</i>	<i>4 273 859,78</i>
	2 848 730,43	6 579 581,64

Die Zuführungen zu den Rückstellungen sind unter den Personalaufwendungen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, ein Ertrag aus einer Auflösung ist ebenfalls unter den Personalaufwendungen oder den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

In den langfristigen Personalrückstellungen enthalten ist eine vertraglich fixierte Pensionszusage in Form einer beitragsorientierten Leistungszusage, welche durch eine Pensionsversicherung rückgedeckt wurde. Der Aktivierungswert entspricht dem aktuellen Vertragswert des noch nicht erfüllten Versicherungsvertrages während der Prämienzahlungsdauer. Bei der Rückdeckungsversicherung sind folgende Voraussetzungen erfüllt; die Rückdeckungsversicherung dient ausschließlich zur Deckung der konkreten Verpflichtung und der Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung ist dem Zugriff des Unternehmens und seiner Gläubiger entzogen (Pfandrecht). Aufgrund der Erfüllung der Voraussetzungen erfolgt der Ansatz der Pensionsrückstellung in der Bilanz saldiert. Aus dieser Saldierung der Gesamtpensionsverpflichtung mit dem Anspruch aus der Rückdeckungsversicherung ergibt sich eine Pensionsrückstellung von null. Der von der Rückstellung absaldierte Aktivierungswert beträgt 56 367,98 Euro (VJ: 39 959,51 Euro), der Rückkaufswert 63 019,37 Euro (VJ: 45 888,19 Euro) zum 31.12.2023.

9.5. Verbindlichkeiten

	31.12.2023	31.12.2022
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	161 749,66	14 205,92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8 424 067,65	5 203 670,93
sonstige Verbindlichkeiten	5 013 454,23	3 682 675,74
	13 599 271,54	8 900 552,59

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen in Höhe von 3 718 631,82 Euro (VJ: 3 596 621,07 Euro) von Förderstellen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Es gibt keine Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren.

9.6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden für Folgeperioden erhaltene Gesellschafterzuschüsse zur Kostenabdeckung ausgewiesen. Die nicht verbrauchten Mittel werden auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen. Die Auflösung der passiven Rechnungsabgrenzung erfolgt im Sinne der Klarheit in einem gesonderten Hauptposten der GuV (Erlöse aus Gesellschaftermitteln).

	01.01.2023	Zuführung	Verbrauch	31.12.2023
Nicht verbrauchte Gesellschaftermittel	40 036 410,84	42 027 042,76	36 170 851,25	45 892 602,35

9.7. Personalaufwand

In den Personalaufwendungen für Abfertigung und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind im Geschäftsjahr Erträge aus der Auflösung der Abfertigungsrückstellungen in Höhe von -4 799,35 Euro (VJ: Aufwand 41 818,99 Euro), und für Beiträge zur MVK in Höhe von 298 198,81 Euro (VJ: 246 171,62 Euro) enthalten.

9.8. Aufwendungen Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfung 2023 sind Aufwendungen in Höhe von 16 650,00 Euro (VJ: 15 850,00 Euro) angefallen, für Beratungsleistungen und sonstige Prüfungsleistungen 3 500,00 Euro (VJ: 10 380,00 Euro).

10. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen 1 125,00 Euro (VJ: 1 000,00 Euro) und betreffen die Mindestkörperschaftsteuer.

Da aufgrund des Unternehmensgegenstandes zukünftige steuerliche Ergebnisse nicht mit hinreichender Sicherheit zu erwarten sind, wurde gemäß der AFRAC Stellungnahme zu den latenten Steuern von einer Aktivierung des Aktivpostens der latenten Steuern in Höhe von 74 639,08 Euro (VJ: 71 532,30 Euro) per 31.12.2023 abgesehen. Latente Steuern resultieren aus Differenzen zwischen unternehmensrechtlichem und steuerrechtlichem Bilanzansatz der Abfertigungs-, Urlaubs-, Gutstunden- und Gewährleistungsrückstellungen. Der Berechnung wurde der jeweils aktuelle Körperschaftsteuersatz der Umkehr der Steuerlast zugrunde gelegt.

11. Ergänzende Angaben nach § 237 und § 238 UGB

Alle verwendeten Finanzierungsinstrumente sind in der Bilanz erfasst. Es gibt keine derivativen Finanzinstrumente i.S. des § 238 UGB.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aus der Miete der Betriebs- und Geschäftsgebäude samt Grundstücken.

	2024	Aufwände 2025-2028
High Tech Campus Villach GmbH	1 638 986,00	7 417 445,00
JKU- Betriebs- und Vermietungs- GmbH Linz	398 896,00	1 805 253,00
TU Graz	1 540 964,00	6 973 835,00
OIC Open Innovation Center GmbH	20 688,00	93 625,00

Zum Bilanzstichtag bestehen 5,9 Mio. Euro eingegangene Verpflichtungen zur Beschaffung von Sachanlagevermögen (VJ: 21,2 Mio. Euro).

12. Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Angestellten während des Geschäftsjahrs nach Vollzeit-äquivalent (§ 239 Abs 1 Z 1 UGB) betrug 290,19 (VJ: 280,25).

Im Geschäftsjahr 2023 waren folgende Geschäftsführer für die Gesellschaft tätig:

DI Dr. Gerald Murauer, geb. 26.11.1974,
Datum der Erstbestellung: 01.04.2020 selbständig
Ende der lfd. Funktionsperiode: 08.06.2023

Dr. Christina Hirschl, geb. 18.12.1978,
Datum der Erstbestellung: 09.06.2023 selbständig

Unter Hinweis auf die Schutzklausel des § 242 Abs 4 wird auf die Darstellung von Bezügen des Geschäftsführers (gemäß § 239 Abs 1 Z 4 UGB) verzichtet.

12.1 Aufsichtsrat

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dieser wurde per 10.01.2020 eingerichtet. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Einrichtung eines Aufsichtsrats oder eines sonstigen Überwachungsorgans besteht jedoch nicht. Gemäß Gesellschaftsvertrag der Silicon Austria Labs GmbH war mit Beginn des Geschäftsjahres 2020 ein Aufsichtsrat einzurichten, bis dahin übernahm die Generalversammlung dessen Aufgaben. Der Aufsichtsrat besteht per 31.12.2023 aus acht Kapitalvertreter*innen und vier Belegschaftsvertreter*innen.

Die Aufsichtsratsvergütungen inkl. den Reisespesen belaufen sich im Geschäftsjahr 2023 auf 64 417,64 Euro (VJ: 90 835,81 Euro). Davon betreffen 33 000,00 Euro (VJ: 57 300,00 Euro) Sitzungsgelder und Vergütungen, 28 500,00 Euro (VJ: 28 500,00 Euro) die Rückstellung für die pauschale Jahresvergütung und der Rest betrifft Reisekostenersatz. Die Rückstellung für die pauschale Jahresvergütung aus dem Jahr 2022 wurde im September verwendet.

Hier werden die Mitglieder des Aufsichtsrates dargestellt:

Name und Funktion	Geburtsjahr	Datum Erstbestellung	Ende laufende Funktionsperiode
Kapitalvertreter*innen			
Mag. Ingolf Schädler (Vorsitzender)	1953	01.01.2020	Ausgeschieden 29.06.2023
DI Anton Plimon (Vorsitzender)	1958	01.07.2023	31.12.2024
Dr. Klaus Bernhardt (Stv.)	1968	30.09.2020	31.12.2024
Mag. Christa Bock	1972	01.01.2020	31.12.2024
Ing. Gerd Holzschlag	1968	01.01.2020	31.12.2024
Mag. Ingrid Rabmer	1970	01.01.2020	31.12.2024
Mag. Hans Schönegger	1955	17.12.2020	Ausgeschieden 05.06.2023
Mag. Markus Hornböck	1980	19.06.2023	31.12.2024
Henriette Spyra, BA, MA	1979	22.11.2021	31.12.2024
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. habil. Robert Weigel	1956	15.03.2022	31.12.2024
Vom Betriebsrat entsandt			
Dr. Gudrun Bruckner	1964	07.04.2021	
Mag. Alexandra Ortner	1974	07.04.2021	
Andreas Primoschitz	1971	07.04.2021	
Lothar Ratschbacher, PhD	1984	07.04.2021	

13. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Das Unternehmen ist sich der potenziellen Risiken aus der aktuellen Lage im Israel-Palästina- bzw. Ukraine Konflikt und der Inflationsentwicklung bewusst und bewertet diese laufend. Derzeit gibt es noch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Projektergebnisse bzw. Förderabrechnungen. Aus heutiger Sicht ist ein potenzielles wirtschaftliches Risiko nicht abschätzbar, derzeit gibt es allerdings noch keine Anzeichen für eine wesentliche Beeinträchtigung der Entwicklung des Unternehmens. Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren wesentliche Ereignisse eingetreten.

14. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis für 2023 in Höhe von 0,00 Euro (VJ: 0,00 Euro) auf neue Rechnung vorzutragen.



Dr. Christina Hirschl

Graz, am 25. März 2024

zum 31. Dezember 2023

	Stand 01.01.2023 EUR	Zuflüsse EUR	Anschaffungspreisrückstellungen		Stand 31.12.2023 EUR	Stand 01.01.2023 EUR	Auszahlungen EUR	Immaterielle Abschreibungen		Stand 31.12.2023 EUR	Stand 01.01.2023 EUR	Abzug EUR	Umschreibungen		Stand 31.12.2023 EUR	Stand 01.01.2023 EUR	Abzug EUR	Anlageveränderungen		Stand 31.12.2023 EUR	Stand 01.01.2023 EUR	Abzug EUR	Stand 31.12.2023 EUR
			Auftrag	Umschreibungen				Zuweisungen	Abschreibungen				Auftrag	Umschreibungen				Auftrag	Umschreibungen				
A. Anlagevermögen																							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.840.124,16	413.035,50	5.483,00	72.000,00	3.319.676,66	1.347.840,87	304.631,00	0,00	5.483,00	0,00	1.676.988,87	1.492.263,29	1.642.987,79										
II. Sachanlagen																							
1. Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	4.228.744,73	2.319.002,48	0,00	10.876.478,63	17.424.225,84	1.439.090,49	1.100.828,94	0,00	0,00	0,00	2.536.909,43	2.789.664,24	14.884.316,41										
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.855.691,37	3.854.482,77	26.059,80	2.428.134,79	31.182.249,13	8.607.229,01	3.646.528,74	0,00	26.059,80	0,00	12.227.727,96	16.329.452,96	18.964.521,18										
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.529.181,16	1.422.418,92	955.098,35	35.900,04	2.032.409,77	545.604,32	1.114.520,23	0,00	934.405,56	0,00	725.723,00	983.572,84	1.308.646,77										
4. geleaste Abteilungen und Anlagen in Baus	7.859.473,67	20.354.664,08	0,00	-13.412.513,46	14.801.624,29	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.859.473,67	14.801.624,29											
	38.563.090,93	27.890.546,25	981.126,15	-72.000,00	66.480.939,29	16.561.927,82	5.861.877,91	0,00	960.443,36	0,00	18.493.360,38	27.961.163,11	49.957.146,05										
III. Finanzanlagen																							
I. sonstige Auszahlungen	255.194,78	0,00	225.194,78	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	225.194,78	0,00										
	41.818.409,87	28.361.861,75	1.231.804,93	0,00	66.770.165,89	11.939.781,69	5.194.568,91	0,00	966.928,36	0,00	17.170.349,35	29.488.647,18	51.999.836,44										

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2023 der

Silicon Austria Labs GmbH



I. Allgemeine Informationen zur Gesellschaft

Silicon Austria Labs GmbH (= SAL) ist ein industrieorientiertes europäisches Forschungs- und Entwicklungszentrum, das sich auf die Entwicklung effizienter und vertrauenswürdiger Technologien im Bereich elektronikbasierter Systeme fokussiert.

Struktur und Organisation

Die SAL wurde 2018 gegründet und die erste Leistungsperiode des Unternehmens wurde von 2018-2023 durch die Eigentümer fixiert. Damit ist der Lagebericht 2023 der Letzte in der ersten Finanzierungsperiode der SAL. Im Rahmen dieser Periode hat das Unternehmen von 2018 bis heute 300 Mitarbeiter:innen aufgebaut und an allen drei Standorten Graz, Villach, Linz einen eigenen Standort mit einer hoch modernen Forschungsinfrastruktur entwickelt. Weiters gelang es neben der wissenschaftlichen Arbeit und vielen Industriekooperationen die Marke SAL in Österreich aber auch in Europa zu etablieren.

Aktuelle Aufbauorganisation

SAL hat sich mit insgesamt fünf Divisionen und 20 Research Units an allen drei Standorten als sichtbarer Player in der österreichischen Forschungslandschaft aufgestellt. In einigen Themenfeldern ist auch die Etablierung am europäischen Markt bereits gelungen.

Organisatorisch wurden im Jahr 2023 einige Änderungen zur Effizienzsteigerungen der Prozesse vorgenommen, insbesondere soll ein „Research Support Office“ die effiziente und professionelle Durchführung von Forschungsprojekten ermöglichen.

Im Jahr 2023 wurde mit 01.03.2023 der CFO Christof Wochesländer eingestellt und mit 09.06.2023 die Geschäftsführung an Christina Hirschl übergeben.

Standorte-Entwicklung

Am Standort in Graz wurde im März 2023 das neu errichtete SAL-Gebäude in der Sandgasse 34 bezogen.

Am Standort Villach wurde im Oktober 2023 das Gebäude „HTCV 2“ mit dem neuen Forschungsreinraum feierlich eröffnet. Dieser Forschungsreinraum ist mit rund 1.100m² der größte seiner Art in Österreich und bildet die Basis für Forschungsarbeiten im Bereich der Sensortechnik, Kommunikationstechnologie und der Mikroelektronik im Allgemeinen.

Am Standort Linz befinden sich sowohl die Büro- als auch die Laborflächen am Campus der Johannes-Kepler-Universität. Alle Flächen sind angemietet.

Im Rahmen von fünf Divisionen, die auch als eigene Geschäftsbereiche etabliert sind, wird ganzheitlich an elektronikbasierten Systemen geforscht. Durch die Eigentümerstruktur der SAL (50,1 % Republik Österreich (BMK), 24,95 % FEEI, 10 % Steiermark (SFG), 10 % Kärnten, 4,95 % Oberösterreich (UAR)) werden die KPIs vom

Mehrheitseigentümer das BMK vorgegeben. Grundsätzlich wurden die KPIs in vielen Bereichen in der ersten Finanzierungsperiode erreicht. Die größten Abweichungen zeigen sich bei den Industriekooperationen und der Auftragsforschung im wirtschaftlichen Teil. Durch eine Fokussierung in allen Bereichen konnten die Hauptforschungsgebiete von über 50 auf ca. 20 geändert werden und damit ist die Ausarbeitung eines klaren USP eingeleitet, um auf europäischer Ebene erfolgreich sein zu können.

Zur Sicherung der wissenschaftlichen Exzellenz verfügte die SAL in 2023 über zwei wissenschaftliche Gremien. Einerseits den national besetzten Programmbeirat mit zahlreichen Industrievertreter:innen und andererseits das international ausgerichtete Scientific Advisory Board, welches mit international anerkannten Expert:innen aus dem Forschungs- und Wissenschaftsbereich besetzt ist.

Diese Gremien wirken sowohl auf die kurzfristige inhaltliche Ausrichtung als auch die mehrjährige, übergeordnete Gesamtstrategie der SAL ein.

II. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Im Jahr 2023 hat sich die COVID-19-Pandemiesituation weitgehend normalisiert, jedoch hat der Ausbruch des Israel-Palästina-Konflikts sowie die Fortführung des Ukraine-Konflikts natürlich weitreichende Auswirkungen auf die europäische und österreichische Wirtschaft.

Gemäß WIFO schrumpft die österreichische Wirtschaft im Jahr 2023 um 0,8 %. Die Wirtschaftsentwicklung wird einerseits durch sinkende Realeinkommen belastet, andererseits durch eine hohe Inflation und eine weltweite Schwäche der Industrie gebremst. Die Industrieproduktion erholt sich in Österreich verzögert, wodurch das BIP im Jahr 2024 nur um 0,9 % zulegen wird. Für 2025 wird ein BIP-Wachstum von rund 2 % prognostiziert. Die Inflationsprognosen zeigen eine sinkende Inflation auf 4 % im Jahr 2024 und auf etwa 3 % in 2025.

Für den weiteren Ausbau der Forschungstätigkeiten in der SAL sind nationale und internationale Entwicklungen in der Elektronikbranche von entscheidender Bedeutung.

Laut dem Fachverband der Elektro- und Elektronikindustrie (FEEI) war das Jahr 2022 (2022 als Referenz, da noch keine Daten für 2023 verfügbar sind) für die österreichische Elektro- und Elektronikindustrie hingegen wirtschaftlich dennoch erfolgreich. So schloss die abgesetzte Produktion 2022 im Vergleich zum Vorjahrzeitraum mit einem Wert von 23,34 Mrd. Euro und einer erneuten Steigerung von 15,7 % (2021: +17,1 %). Sämtliche Sparten des Fachverbandes verzeichneten dabei beachtliche Zuwächse, wobei die Elektronischen Bauelemente mit 31,1 % die höchste Steigerungsrate aufwiesen. Das in der heimischen Elektro- und Elektronikindustrie eingesetzte Eigenpersonal konnte 2022 um 4,7 % gesteigert werden und lag mit Ende 2022 bereits bei 71.795 Beschäftigten.

Die Branche ist weiterhin sehr exportorientiert, wobei die Exportquote konstant bei 84,2 % gehalten werden konnte. Der Umsatz, der 2022 im Ausland erwirtschaftet wurde, betrug laut Fachverband 22,74 Mrd. Euro. Mit einem Anteil von 63,7 % stellt der EU-Raum nach wie vor den wichtigsten Exportmarkt für die Branche dar. Gemessen an der abgesetzten Produktion stellte die Elektro- und Elektronikindustrie 2022 die drittgrößte Industriesparte in Österreich dar.

a) Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2023 war für die SAL in Summe von einer guten wirtschaftlichen Entwicklung geprägt, die Umsatzerlöse in Höhe von 15,7 Mio. Euro konnten trotz Wegfall des 2022 beendeten COMET-Programms um 6 % gesteigert werden, womit sie allerdings hinter den Budgetwerten zurückblieben.

Im Segment der Kooperativen Forschung waren 88 Forschungsprojekte im Jahr 2023 aktiv (Vorjahr 50 Projekte), aus denen Umsatzerlöse in Höhe von 10 Mio. Euro resultierten, was (nach Herausrechnung COMET) einer Steigerung von 68 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

In der Auftragsforschung konnte mit 25 aktiven Projekten und einem Umsatz von 1,2 Mio. Euro ein Plus von 17 % erwirtschaftet werden.

Im Bereich der internationalen geförderten Forschungsprojekte (z.B. EU H2020) konnte mit 2,8 Mio. Euro eine sehr erfreuliche Steigerung von +85 % im Vergleich zum Vorjahr erreicht erzielt werden. Das Umsatzvolumen wurde durch insgesamt 54 aktive Projekte (Vorjahr 35 Projekte) erwirtschaftet. Die nationalen Forschungsprojekte (FFG etc., nach Herausrechnung COMET) konnten um 65 % gesteigert werden. Damit hat die SAL mit 30 % Drittmittelprojekten eine stabile Basis für die Zukunft erreicht.

Die Gesellschaft hält zum 31.12.2023 keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

b) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Auftragsentwicklung

Die Entwicklung der Auftragslage 2023 war sehr positiv, da insgesamt neben 10,9 Mio. Euro an Förderprojekten auch 75,9 Mio. Euro an kooperativen Projekten für die nächste Periode vertraglich fixiert werden konnten. Im Bereich der Auftragsforschung besteht noch Nachholbedarf, dem jedoch durch einen bereits gestarteten Strategieprozess entgegengewirkt wird.

Ertragslage

Die Gesamtentwicklung veranschaulichen nachfolgende Kennzahlen, auf die Darstellung von Rentabilitätskennzahlen wurde verzichtet, da diese für ein Forschungszentrum nur bedingt aussagekräftig sind:

	2023 in T Euro	2022 in T Euro
Umsatzerlöse	11 093,43	9 262,84
Erlöse aus Förderungen	4 595,93	5 252,95
Betriebsergebnis vor Abschreibung & Investitionszuschüsse	5 678,84	3 753,76
Bilanzgewinn-/verlust	0,00	0,00

Aufwandstruktur

Grundsätzlich lag die Aufwandseite trotz des hohen Kollektivvertragsabschlusses von 7,4 % im Budget. Eine große Herausforderung stellten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen dar, da aufgrund der inflationären Entwicklung die Aufwände für 2023 stark gestiegen sind. Weiters war die Ertragslage im ersten Halbjahr, da die SAL zu wenig Projekte hatte, schlecht. Dieses Defizit wurde im 2. Halbjahr ausgeglichen, aber dann konnte nicht mehr das gesamte Forschungsvolumen abgearbeitet werden. Die Auslastung von Personal und Maschinen war im ersten halben Jahr zu gering. Im zweiten Halbjahr und insbesondere im letzten Quartal konnte die Auslastung auf ein Niveau angehoben werden, bei dem die SAL wirtschaftlich erfolgreich sein kann. Da die Projekte fast alle längerfristig angelegt sind, ist 2024 erstmals die Auslastung bereits zu Jahresbeginn sehr gut. Außerdem wird durch die Einführung einer neuen Controlling Software die Planung und Budgeteinhaltung, sowie die Auslastungsplanung massiv verbessert.

Personal

Der weitere Ausbau der SAL zu einem europäischen Spitzenforschungszentrum ist auch personell weiter vorangeschritten. So wuchs der Personalstand im Jahr 2023 auf 293 FTE an (2022: 273 FTE).

Durch teilweise Neubesetzungen in 2023 (Power Electronic, Sensor Systems) sind nun alle 5 Divisionen mit Spitzenforschern und bewährten Managern besetzt.

Investitionen

2023 wurde bei SAL wieder massiv investiert, wobei wenig neue Investitionsbestellungen ausgelöst wurden, sondern vor allem die bereits bestellten Reinraumgeräte aus den Jahren 2021 und 2022 geliefert wurden. Insgesamt wurden 28 Mio. Euro an den 3 SAL-Standorten investiert, davon sind 5,25 Mio. Euro mit Investitionszuschüssen gedeckt.

Liquidität

Eine detaillierte Liquiditätsplanung auf monatlicher Basis wurde eingeführt. Insbesondere müssen die sehr unterschiedlichen Zahlungsfristen in den jeweiligen Projekten in die Planung miteinbezogen werden. Ebenso wurde eine Obligo-Liste für die Investitionskosten, insbesondere deren Anzahlungen, eingeführt.

	2023 in T Euro	2022 in T Euro
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	13 129,48	21 539,46
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	-24 114,25	-15 739,13
Endbestand flüssige Mittel	4 596,82	15 581,58
Eigenkapitalquote (EK/GK*100)	2,18 %	2,62 %

Verwendung von Finanzierungsinstrumenten

Alle verwendeten Finanzierungsinstrumente sind in der Bilanz erfasst. Es gibt keine derivativen Finanzierungsinstrumente.

III. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

a) Voraussichtliche Entwicklung und Ausblick

Für SAL bedeuten die Prognosen der Elektronikindustrie mehr denn je, bereits bestehenden Partnerschaften gut zu pflegen und auch die Internationalisierung weiter voranzutreiben. Das Schlüsselement ist das Know-How der Mitarbeiter:innen und die vorhandene F&E-Infrastruktur. Die bisherige Entwicklung der SAL gibt Anlass zu Optimismus, allerdings muss auch das konjunkturelle Umfeld berücksichtigt werden. Die SAL hat sich in Ihrer „Vision 2030“ zum Ziel gesetzt, dass wesentliche Industriebeiträge für die Periode 2024-2026 bereits vor Beginn der Periode vertraglich durch Projekte fixiert sind. Dies ist der SAL durch Verträge von 76 Mio. Euro kooperatives Projektvolumen gelungen.

Für die Jahre 2024-2026 wurde mit dem BMK eine Leistungsvereinbarung und eine Rahmenvereinbarung 2 mit allen Gesellschaftern abgeschlossen. Damit ist der weitere Aufbau der SAL zu einer international wettbewerbsfähigen Forschungseinrichtung im Bereich der Electronic Systems gegeben. Die Business Pläne wurden zum Multi-Annual-Strategic-Plan (MASP) der SAL zusammengefasst, der im Jahr 2023 vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung beschlossen wurden. Ein Update dieses Plans wird aufgrund der Planungsannahmen aus dem Jahr 2022 notwendig werden. Der MASP und somit die finanzielle Planung für 2024-2026 bilden somit die Grundpfeiler für die künftige Ausrichtung der SAL. Für die Jahre 2024-2026 wird mit einem kooperativen Forschungsvolumen mit der Industrie in Höhe von über 100 Mio. Euro geplant. Auch das Forschungsförderungsvolumen soll für diesen Zeitraum auf über 48 Mio Euro ansteigen. Damit einhergehend wird bis 2026 der Personalstand auf über 330 FTE anwachsen.

b) Wesentliche Unternehmensrisiken

Die traditionellen IKS-Maßnahmen, wie das Vier-Augen-Prinzip, die Funktionstrennung und die Unterschriften-Bevollmächtigung mit festgelegten Wertgrenzen, sind in allen unternehmenskritischen Prozessen verankert. Diese werden themenspezifisch durch die interne Revision geprüft und durch den Prüfungsausschuss kontrolliert.

Für alle wichtigen Prozesse und Funktionen sind bei SAL verantwortliche Personen benannt, die systematisch berufen, geschult und überwacht werden.

Die zentralen strategischen Risiken (Produktportfolio und Marktausrichtung) werden laufend in den entsprechenden SAL-Gremien (Aufsichtsrat und Scientific Board bzw. wissenschaftliche Reviews) behandelt und führen zu entsprechenden Anpassungsmaßnahmen.

Das Risikomanagement berichtet weiters in regelmäßigen Abständen an die Geschäftsführung und an die Führungskräfte zur Risikosituation und dem Stand der Mitigationsmaßnahmen.

Im Vergleich zu 2022 hat sich der Schwerpunkt der Risikolandschaft in Richtung des Forschungsprozesses (Kernprozess) verlagert, da hier neue Risiken hinzugekommen sind. Hier sind insbesondere die neu erfassten Risiken in Bezug auf die beiden Reindräume zu nennen. Die Zahl der Risiken im Bereich der Management- und Supportprozesse hat hingegen abgenommen. Dieser Rückgang ist vor allem durch die zusätzlichen IT-Sicherheitsmaßnahmen, verstärkte Compliance-Aktivitäten und die Einführung eines neuen IT-Systems für Arbeitnehmerschutz & Umweltmanagement zurückzuführen.

Wirtschaftliche Risiken - Ertragsausfallsrisiko

Durch aktives Kundenmanagement sind aktuell nur geringe Risiken gegeben. Es gibt nur bei einem Partner ein Ausfallsrisiko, dieses wurde im Jahresabschluss 2023 berücksichtigt. Ansonsten liegen keine Anzeichen vor, dass es zu Ausfällen bei Förderungen im Rahmen laufender geförderter Forschungsprojekte kommt. Es gibt auch keine Anzeichen, dass es zu Zahlungsausfällen bei Vertragspartnern im Rahmen kooperativer Forschungsprojekte bzw. Auftragsforschung kommt.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden mittels genauen Monitorings unter Kontrolle gebracht. Aufgrund der SAL-Finanzierungsstruktur (Rahmenvereinbarung, Sonderbudget für Leuchttürme, zugehörige Generalversammlungsbeschlüsse, Beschluss zur Liquiditätsreserve) sind die Liquiditätsrisiken grundsätzlich gering, da für die nächsten 3 Jahre eine festgesetzte Finanzierung besteht. Die Einhaltung der Budgets und der Kosten ist aber dafür unerlässlich. Dies umfasst auch die Auslastung von Personal und Maschinen. Für die Zukunft ist zu beachten, dass die Finanzierung der SAL durch die Gesellschafter ab 2024 in einen fixen und variablen Teil unterteilt ist. Eine striktes Budgetcontrolling bzw. -Einhaltung mit dazu gehörender Liquiditätsplanung ist daher unerlässlich und bereits vorgesehen.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken werden laufend mit den betreuenden Rechts- und Steuerexperten besprochen und fallweise werden begleitend entsprechende Gutachten eingeholt.

Die negative Entscheidung zur Forschungsprämie seitens der erstinstanzlichen Abgabenbehörde stellt ein signifikantes Risiko für die weiteren Pläne der SAL dar. Es wurde seitens SAL eine Berufung in die nächste Instanz eingebracht. Das Finanzamt hat im Zug des Verfahrens eine Fragenliste erstellt, die die SAL zu Beginn 2024 beantwortet hat. Eine Entscheidung ist aktuell noch ausstehend. Dem Vorsichtsprinzip

folgend, ist die Forschungsprämie aber in keiner Planung der SAL enthalten.

Fraudrisiken

Die im Rahmen des IKS gesetzten Maßnahmen werden als geeignet betrachtet, das Fraud-Risiko auf geringstem Niveau zu halten. Die interne Revision nimmt hier im Auftrag der Geschäftsführung gezielt Prüfungen zu einzelnen Themenschwerpunkten vor und berichtet an den Aufsichtsrat. In den bisherigen Audits und der Praxis sind keine Auffälligkeiten oder systematische Schwächen im System zutage getreten. Darüber hinaus wurde aufgrund einer anonymen Meldung bei der FFG im Jahr 2023 eine erweiterter FFG-Prüfung der SAL durchgeführt. Dabei konnten alle Vorwürfe entkräftet werden.

Compliance Risiken

Die Einhaltung aller gesetzlichen und innerorganisatorischen Vorgaben stellt ein wichtiges Ziel des Managements und aller Mitarbeiter:innen dar. Die Whistleblower-Vorgaben der EU wurden bereits Ende 2021 mit einem extern gehosteten IT-Tool umgesetzt. Im Jahr 2023 wurden spezifische Compliance-Schulungen für die Mitarbeiter:innen durchgeführt, um das Compliance Management System und den Code of Conduct zu stärken. Zusätzlich wurde die Compliance-Awareness Bewusstsein mithilfe von durch Mitteilungen am SharePoint gefördert. Alle gültigen Richtlinien wurden erneut von allen Mitarbeiter:innen zur Kenntnis genommen.

Externe Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung von SAL ist maßgeblich von der wirtschaftlichen Lage der EBS-Industrie geprägt. Deren starkes Wachstum schwächt nach dem Ende der COVID Pandemie ab. Der IT-Analyst Gartner sieht einen Einbruch von 3,6 % der weltweiten Umsätze im Halbleiterbereich für das kommende Jahr voraus. Eine Erholung des Marktes wird erst im zweiten Halbjahr 2024 erwartet. Dennoch liegen derzeit keine Risiken vor, die für das Gesamtunternehmen eine wesentliche Abweichung der wirtschaftlichen Ergebnisse des Unternehmensplans erwarten lassen. Die erfassten wirtschaftlichen Risiken werden als tragbar eingestuft.

Management- und Organisationsrisiken

Die Anwerbung von qualifizierten Wissenschaftler:innen war sehr erfolgreich. Durch gezielte Kommunikationsmaßnahmen (insbesondere im Social Media Bereich) konnte das Image der SAL weiter gestärkt werden.

In Zuge der Neubesetzung der Geschäftsführung wurden einige Organisationsänderungen zur Verbesserung der Effizienz der Linienorganisation vorgenommen, deren Auswirkungen erst 2024 voll wirksam werden.

Die operativen Fähigkeiten von Enterprise wurden 2023 durch die Digitalisierung weiterer Geschäftsprozesse vorangetrieben. Hier sind insbesondere die Erweiterungen der SharePoint- und Microsoft 365-Lizenzen sowie die Ausschreibung des neuen Controlling- und Planungstools zu nennen. Auch die Neustrukturierung und Vereinfachung des Forschungsprozesses in der Prozessplattform SPeX stellt eine für alle Wissenschaftler:innen merkbare Verbesserung dar.

Projektmanagementrisiken

Fehlende Projektmanagementfähigkeiten und unzureichende Controlling-Datenlage stellen ein Risiko für die SAL dar. Projekte müssen professionell und gut geführt werden, um Folgeprojekte zu akquirieren und den Kunden zufrieden zu stellen.

Die SAL hat ausführlich 2023 die Schwachstellen im Projekt-Management durch externe und interne Analysen evaluiert und eine Strategie entwickelt, um das Projekt-Management 2024 massiv zu verbessern, indem ein Research Support Office eingeführt wurde und auch ein Projekt Dashboard. Die Implementierung eines durchgängigen Kostenrechnungssystems mit Ist- und Planrechnung wird durch die Integration von Projektmanagement- und Controlling-System, sowie Beschaffung, Finanzbuchhaltung und Bilanzierung durch Beschreibung, Schulung und Überwachung geeigneter Prozesse sichergestellt. Insbesondere ist SAL dabei, durch das neue Controlling Tool die Datenlage massiv zu verbessern.

Risiken durch die Infrastruktur

Im Zuge der Erweiterung des Standortes Villach (HTCV2) wurde nach der Inbetriebnahme des Büro- und Laborbereichs auch der zweite Forschungsreinraum eröffnet. Für den Aufbau des operativen Reinraumbetriebes wurde eine erfahrene Reinraummanagerin eingestellt. Für den professionellen Betrieb des neuen Reinraumes sind noch zahlreiche Richtlinien und Prozesse zu entwickeln und einzuführen, bis zu deren Umsetzung sind erhöhte operative Risiken gegeben.

Exportkontrolle

Im Rahmen des ISO9001-Audits wurde Ende 2023 eine interne Systemkontrolle für die Exportkontrolle durchgeführt, die zu einem positiven Ergebnis führte. Dies wird zu einer signifikanten Reduzierung des Risikos von Verstöße gegen die Exportkontrollvorschriften beitragen.

Qualitätssicherung zur Risikoreduktion

SAL hat 2023 das Rezertifizierungs-Audit nach ISO 9001:2015 erfolgreich bestanden. Den operativen Risiken wie Betriebsunterbrechung durch Blackout oder Cyberangriffe sowie im Bereich Arbeitssicherheit wird mit einer Reihe von Maßnahmen gezielt entgegengewirkt.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz müssen die Risikobewertungen sowie die notwendigen Gegenmaßnahmen auch 2024 im Bereich der Cybercrime-Situation voraussichtlich erneut angepasst werden.

Die Einführung eines leistungsstarken digitalen EHS-Tools (IT-System Quentic) wurde 2023 abgeschlossen und gewährleistet nun eine systematische Überwachung und Reduzierung der Risiken im Laborbetrieb und im Arbeitsschutz. Derzeit werden die Maßnahmen und Risiken aktuell erfasst und werden als tragbar eingestuft.

Versicherungsfähige Risiken

Für alle wesentlichen operativen Risiken wurden umfangreiche Versicherungsverträge (insbesondere für Haftpflicht- und Feuerrisiken) abgeschlossen, die seitens Legal regelmäßig auf deren Deckung überprüft wird. Nach den vorliegenden Informationen sind alle wesentlichen Risikobereiche durch Versicherungen abgedeckt.

IV. Bericht über Forschung und Entwicklung

Für die SAL als Forschungszentrum sind sämtliche Geschäftsaktivitäten auf Forschungstätigkeiten ausgelegt.

V. Bericht über Zweigniederlassungen

Die SAL verfügt über keine Zweigniederlassungen.



Graz, 25. März 2024 Dr. Christina Hirschl